

FDP – Kreistagsfraktion

FDP Kreistagsfraktion Rhein-Sieg - Kreishaus - 53721 Siegburg



An den Landrat
des Rhein-Sieg-Kreises
Herrn Sebastian Schuster
Kreishaus

53721 Siegburg



Kreishaus

Telefon: 02241/60320

Telefax: 02241/52262

E-Mail: fdp-ktf.rhein-sieg@t-online.de

Siegburg, den 26.07.2019

Betrifft: Antrag

Gutachten zur Kommunalisierung des Rettungsdienstes im Rhein-Sieg-Kreis

Sehr geehrter Herr Landrat,

die FDP Kreistagsfraktion stellt folgenden Antrag:

Der Ausschuss für Rettungswesen und Katastrophenschutz beauftragt den Landrat, ein Gutachten zu den Chancen und Herausforderungen einer Kommunalisierung des Rettungsdienstes in Auftrag zu geben und das Ergebnis im Ausschuss vom Gutachter vorstellen zu lassen.

Berücksichtigt werden sollen dabei neben den rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen auch die Erfahrungen, die der Oberbergische Kreis mit diesem Modell seit 2012 gemacht hat.

Zudem sollen die Kostenträger des Rettungsdienstes, die derzeit die Leistung erbringenden Hilfsorganisationen sowie die Städte und Gemeinden des Kreises zur Stellungnahme aufgefordert werden.

Begründung:

Die jüngsten Erfahrungen des Rhein-Sieg-Kreises mit der Ausschreibung des Rettungsdienstes waren ernüchternd. Das aufwendige Verfahren und die juristischen Auseinandersetzungen haben bis zur endgültigen Vergabe aller Lose zu enormen Verzögerungen und Kostensteigerungen geführt.

Durch das aufwendige Verfahren ist der Rettungsdienst im Rhein-Sieg-Kreis weder besser noch günstiger geworden. Dass sich der Rhein-Sieg-Kreis derzeit mit den Kostenträgern des Rettungsdienstes über die Gebührenkalkulation auseinandersetzt, ist auch Ergebnis dieses Verfahrens.

Um rechtzeitig vor einer erneuten Ausschreibung des Rettungsdienstes Fakten zu alternativen Modellen vorliegen zu haben, spricht die FDP-Fraktion sich für die Prüfung einer Kommunalisierung des Rettungsdienstes aus. Die Erfahrungen, die der Oberbergische Kreis seit 2012 mit diesem Modell macht, sind positiv und eine gutachterliche Überprüfung wert.

Die Beauftragung des Gutachters soll keine Vorfestlegung auf eine Kommunalisierung sein, sondern den Kreistag auf Basis von Fakten in die Lage versetzen, den besten Weg für die Zukunft des Rettungsdienstes im Rhein-Sieg-Kreis zu beschließen.

Im Rahmen der Prüfung sollen die Krankenkassen als Kostenträger frühzeitig eingebunden werden, um spätere fundamentale Auseinandersetzungen vor diesem Hintergrund möglichst zu vermeiden.

Auch die Städte und Gemeinden, insbesondere diejenigen mit eigener Trägerschaft des Rettungsdienstes, sollen bei diesem Prozess frühzeitig mit eingebunden werden. Möglicherweise ergeben sich Synergieeffekte zwischen kommunalen Trägern und dem Kreis.

Zentral ist auch eine angemessene Beteiligung der Hilfsorganisationen, die den Rettungsdienst mit ihren hauptamtlichen Kräften derzeit erledigen. Auch hier sollten die Erfahrungen des Oberbergischen Kreises genutzt werden, um Wege zu finden, wie das Ehrenamt bei den Hilfsorganisationen durch eine Kommunalisierung nicht leidet. Denkbar ist zum Beispiel ein Verbleib eines Teils des Leistungsspektrums (z.B. KTW-Fahrten am Wochenende) bei den Hilfsorganisationen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Dr. Karl-Heinz Lamberty, Christian Koch und Fraktion

FdR



Hans-Joachim Pagels